

Sigrid Cross

Lexikon der
Typo
grafie

Buchstabe A

Abkürzung

Eine Abkürzung, bei der mehrere Zeichen zu einem Kürzel verschmolzen wurden. Ein Beispiel ist das Zeichen '&', das für 'et' steht.

Abführung

Die Abführung ist das Gegenteil des Anführungszeichens, welches am Anfang einer wörtl. Rede steht. Somit steht die Abführung am Ende?

Absatz

Untergliederung eines zusammengehörigen Textes. Der Absatzbeginn kann durch Einzug gekennzeichnet werden.

Abschnitt

Trennung verschiedener Textteile z. B. durch eine Leerzeile

Abstrich

Endung von Buchstaben – bei Serifenschriften

Achselhöhe

Höhe des Zeichens vom Fuß bis zum Kopf.

Additive Farbmischung

Farbmischung am Bildschirm (oder Fernseher). Alle RGB-Farben (rot, grün, blau) summieren sich zusammen zu Weiß. An den Schnittpunkten rot zu blau ergibt sich magenta, blau und grün ergeben cyan und rot und grün zusammen ergeben gelb.

Adobe

Font- und Softwarehersteller. Erfinder des PostScript!

Adobe-Type-1-Schriften

Bezeichnung für die vektormäßig aufgebauten Schriften der Firma Adobe mit festen Dichte-Werten.

Ästhetikprogramm

Die einzelnen Zeichenabstände können im Ästhetikprogramm paarweise verändert und eingestellt werden. Damit das Ästhetikprogramm im Layoutprogramm automatisch angewählt wird, muss die richtige Grundeinstellung aktiviert werden.

Aktive Auszeichnung

Auffallende Hervorhebung im Satzbild

Akzente

= Bezeichnung für Buchstaben mit zusätzlichen Betonungszeichen.

Es gibt im deutschen Sprachgebrauch 6 verschiedene Akzente:

Akut	á, é, í, ó, ú
Gravis	à, è, ì, ò, ù
Zirkumflex	â, ê, ô, î, û
Trema	ë, ï
Cedille	ç
Tilde	ã, ñ

Buchstabe A

Akzidenzsatz

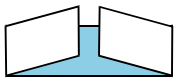
Geläufiger Fachbegriff in der grafischen Branche für die Gestaltung von Gelegenheits-Drucksachen. Beispiele sind Formulare, Anzeigen, Geschäftsdrucksachen, Flyer oder Briefbögen, usw. Im Gegensatz dazu steht der Werksatz.

Alinieren

Alinieren bedeutet, dass man Objekte unterschiedlicher Eigenschaften (z.B. Grafiken, Texte) zueinander ausrichtet. So besitzen sie eine gemeinsame Bezugslinie (links, rechts, oben, unten, mitte, usw.)

Altarfalz

Gefalzt wie ein Fenster, das aus zwei Flügeln besteht.



Alternativ Fonts

= Expert-Fonts

Im Bleisatz auch Pi-Fonts genannt.

Andruck

Der erste Ausdruck einer Drucksache auf dem endgültigen Ausgabegerät. Der Andruck ist die letzte Kontrollstufe vor der Druckfreigabe.

Anführungszeichen

Die Einleitung zu einer wörtl. Rede.

Anschläge

Ausdruck für Propaganda-Plakate und Angabe der Tastleistung beim Setzen.

Antiqua

Schrift des lateinischen Alphabets. Im allgemeinen Sprachgebrauch eine Schrift mit normalen Serifen – im Gegensatz zur serifenlosen Grotesk oder zur serifenbetonten Egyptienne.

Antiquavarianten

Weiche Strichführung zur Dekoration, sämtliche Neuerscheinungen

z. B. Neuland, Colonia, Chancery, Bubble

Arabische Ziffern

= Zahlensystem mit zehn Ziffern

Bei den Renaissance-, Barock- und klassizistischen Antiquaschriften werden grundsätzlich zwei Arten von Ziffern unterschieden: die Minuskelziffern und die Majuskelziffern. Die Minuskelziffern weisen wie die gemeinen Buchstaben Ober- und Unterlängen auf. Sie gleichen sich im laufenden Text besser dem übrigen Rhythmus von Ober- und Unterlängen an und wirken daher ruhiger. Die Majuskelziffern weisen die gleiche Höhe wie die Versalbuchstaben auf. Sie wirken im laufenden Text unruhiger und sind dadurch auch schneller erkennbar.

Majuskelziffern
Minuskel- oder Mediävalziffern

1234567890
1234567890

Buchstabe A

ATM

Abkürzung für das Font-Verwaltungsprogramm "Adobe Type Manager". ATM ermöglicht die Verwaltung von Postscript bzw. Typ1 Schriften..

Auflösung

Anzahl von Bildpunkten, die auf einer festgelegten Strecke untergebracht werden können.

Aufriss

Ein Gestaltungsentwurf, der noch mit den eigentlichen Inhalten des Dokuments gefüllt werden muss. Schriftarten und -grade, Farben, mögliche Bildgrößen, Spaltigkeit und viele andere Dinge sind im Layout schon festgelegt.

Aufzählungszeichen

Ein Punkt oder ein anderes Sonderzeichen, das in einer Liste als Aufzählungszeichen verwendet wird.

Ausgang

Raum vom Ende des Auslaufs bis zum Zeilenende.

Ausgleichen

Das Ausgleichen optisch ungleicher Räume zwischen den Buchstaben.

Auslassungspunkte

Wird ein Wort nicht geschrieben oder Wortteile ausgelassen, so ersetzen drei Punkte den Rest des Wortes. Am Satzende lässt man die Interpunktion weg wenn dort Auslassungspunkte stehen.

Auslauf

Die letzte Zeile eines Absatzes. Um gut auszusehen, sollte der Auslauf nicht zu kurz und nicht zu lang sein.

Auslaufpunkt

Runde Endungen z. B. beim c - bei Serifenschriften

Auspunktieren

Stehen in einer Zeile zusammengehörige Informationen, die weit von einander entfernt sind, so kann man das Auge führen, indem man den Freiraum mit Punkten auffüllt. Wird häufig in Inhaltsverzeichnissen verwendet.

Ausrichtung

Die Positionierung des Textes im Bezug zu den Seitenrändern. Folgende Ausrichtungsmöglichkeiten gibt es: linksbündig, rechtsbündig, Blocksatz und zentriert.

Ausschießen

Zusammenstellen von Einzelseiten zu einem Bogen. In der Regel werden 2, 4, 8, 16 oder 32 Seiten (also 2er Potenzen) auf einen Bogen gedruckt. Montage meint das Zusammenfügen mehrerer Dinge. In der Drucktechnik das Herstellen der Vorlage für die Druckplatte, die aus Filmen, Diapositiven, Negativen und anderen Materialien bestehen kann.

Ausschluss

= Wortzwischenraum, Wortabstand

Der (veränderbare) Abstand zwischen den Wörtern einer Zeile und der Positionierung des Textes in Bezug zu den Seitenrändern..

Buchstabe A

Austreiben

1. Erweitern des Wortzwischenraums um die volle Satzbreite zu erreichen.
2. Erweitern des Zeilenabstandes um die volle Spiegelhöhe zu erreichen. (senkrechter Keil)

Auszeichnung

Hervorhebung einzelner Buchstaben, Wörter, Zeilen oder Absätze gegenüber der umliegenden Schrift.

Außensteg

Beim doppelseitigen Layout der äußere Rand. Beim einseitigen Layout der rechte Rand.

Autorkorrektur

Diese Fahnenabzüge (von nicht umbrochenem Satz) oder auch Probeabzüge von umbrochenen Satz werden dem Kunden zugeschickt der eventuelle Korrekturen macht und anschließend das "Gut zum Druck" oder "Gut zum Umbruch" erteilt.

Buchstabe B

Barock-Antiqua

Achse der Rundung waagrecht, Serifen wenig abgerundet, Strichungerschiede
z. B. Times

Belichten

Im DTP-Bereich meist das Übertragen der digitalen Daten auf einen analogen Datenträger, den Film. Einige alte Schriftsetzer bezeichnen auch das Ausdrucken auf einem Laserdrucker als Belichten.

Beschnitt

Alles, was im zu druckenden Dokument über das geschnittene Endformat hinausragt. Meist wird ein Beschnitt von etwa 3 mm verlangt.

Beschnittdifferenz

Unterschiedliche Breite des Beschnitts - in der Massenproduktion jedoch unvermeidlich.

Beschnittmarke

Markierung die anzeigt wo geschnitten werden soll.

Beschnittzugabe

Verlängerung von Gestaltungselementen in den abzuschneidenden Rand. Sind in der Regel ca. 3 cm.

Bilderschrift

Bildhafte Darstellung, z. B. Hieroglyphen

Bild-Layout

Anordnung der Bildelemente.

Bildpunkt

= Pixel

Binden

= Das Zusammenfügen von bedruckten bzw. gedruckten Bögen zu einem Buchblock.

Bleisatz

Satz mit Metall gegossenen Typen. Vom 15. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts die vorherrschende Technik um Schrift zu drucken.

Blindmuster

Ein unbedrucktes Muster eines Printproduktes. Zu sehen sind also das Format und das Material sowie die Verarbeitung. Im deutschen Agentur-Alltag hat sich das englische Wort 'dummy' durchgesetzt.

Blindtext

Beliebiger Text welcher zum Austesten des Layouts eingesetzt wird. Man verwendet meist lateinischen Text.

Buchstabe B

Blocksatz

Satzart, bei der die Zeilen durch Austreiben der Wortzwischenräume auf gleiche Breite gebracht werden.



Bodytype-Schriften

Scangraphic bietet Schriften für die Grundschriften (Bodytype) an. Bodytype-Schriften sind offsetkorrigiert. Gemeint ist damit das Verjüngen der im spitzen Winkel zusammenlaufenden Balken. Dadurch kann ein Verdicken der Zeichen bei kleinen Graden verhindert werden.

Bogenmontage

Zusammenstellen von Einzelseiten zu einem Bogen. In der Regel werden 2, 4, 8, 16 oder 32 Seiten (also 2er Potenzen) auf einen Bogen gedruckt. Montage meint das Zusammenfügen mehrerer Dinge. In der Drucktechnik das Herstellen der Vorlage für die Druckplatte, die aus Filmen, Diapositiven, Negativen und anderen Materialien bestehen kann.

Bogenrevision

Bei mehrseitigen Arbeiten werden in der Bogenmontage die einzelnen Seiten nach dem "Gut zum Druck" zu Druckformen zusammengestellt (Ausschießen). Diese Bogen gehen nochmals in die Korrektur und werden geprüft. Hier beschränkt man sich auf die Kontrolle der Seitenfolge, das Anzeichnen von Falz- und Schnittzeichen, die vor dem Auflagendruck entfernt werden müssen wenn sie nicht automatisch bei der Weiterverarbeitung weggeschnitten werden.

Bogensignatur

Steht im Beschnitt und stellt eine Hilfe für den Buchbinder dar. Besteht aus der Nummer des Bogens und dem Titel des Werkes. Danach kann der Buchbinder das Werk zusammentragen.

Breitfederduktus

Durch das Schreiben mit der flach angeschnittenen Rohr-, Kiel- oder Stahlfeder entstandene Schriftform mit Betonung der dicken und dünnen Linien und nach links geneigter Achse der Rundungen.

Breitschrift

Sehr weit laufender Schriftschnitt.

Broschur

Bindeart, bei der der Kartonumschlag mit dem Rücken des Buchblocks verklebt ist, z. B. Taschenbuch

Brotschrift

Eine Leseschrift. Wird für den Mengentext verwendet. Der Schriftgrad liegt meist zwischen 8 und 12 Punkt.

Bruchziffern

= Ziffern zur Darstellung von kleineren Zahlen wie der Zahl "1".

Bei den Bruchziffern kann zwischen zwei Formen unterschieden werden: den Brüchen mit Minuskelziffern und den Brüchen mit Majuskelziffern. Neben diesen zwei Unterscheidungen gibt es noch den Bruchstrich für den Textbereich und den waagerechten Bruchstrich für den Formelsatz. Die Bruchziffernformen sollten grundsätzlich mit dem im Text verwendeten Schriftbild übereinstimmen.

Der feste Einband des Buches, welche den Buchblock umschließt.

Buchstabe B

Buchblock

Die Seiten eines Buches ohne dessen festen Einband.

Buchdecke

Der feste Einband des Buches, welche den Buchblock umschließt.

Buchstabe

Der Buchstabe bildet das kleinste Element im Alphabet und bei der Entstehung eines Wortes.

Die Versalbuchstaben, abgeleitet von den Formen der römischen Kapitalschrift sind aufgebaut auf den drei geometrischen Grundformen Dreieck, Quadrat und Kreis.

Buchstabenbreite

Die Breite des einzelnen Buchstabens, inklusive der Vor- und Nachbreiten, also der "Luft" zum Nachbarn. Im DTP ist das die Länge, um die der Cursor sich weiterbewegt, wenn man ein Zeichen eingibt. Es handelt sich also um die Breite eines Zeichens inklusive des kleinen Raumes davor und danach (dem Fleisch). Es gibt dicktengleiche Schriften, bei denen alle Zeichen gleich breit sind (Schreibmaschine) und Proportionalschriften, bei denen die Zeichen individuelle Breiten haben.

Buchstabenteile

Die einzelnen Teile eines Buchstabens werden mit speziellen Fachbegriffen bezeichnet. Diese Begriffe dienen zur besseren Verständigung bei der Satzherstellung und erleichtern die Angaben bei der Schriftpositionierung.

Bundsteg

Der Abstand von der Mitte (Bund) eines gefalzten Blattes oder Bogens bis zum Beginn der bedruckten Fläche. Der Begriff kommt vom Bleisatz bei dem die Kolumne von "Metall-Stege" umschlossen wurde. Der Bundsteg liegt immer innen (beim Buch), oder am Seitenrand (bei Einzelseiten).

Buchstabe C

Chart

Grafische Darstellung von Zusammenhängen, Statistiken usw

Chemische Zeichen

Symbolisierung des aromatischen Zustandes, Dreiring, Vierring, Fünfring, Sechsring, verzerrter Sechsring. Verzerrte Sechsringe (Benzolringe) mit Doppelbindungen...

CI

= Corporate Identity

Genau definiertes Erscheinungsbild einer Firma in Bezug auf Schriften, Logos, Farben usw. für alle Werbedrucksachen die veröffentlicht werden.

Cicero

= 12 pt, entspricht 4,21764 mm

CMYK

= cyan, magenta, yellow, key (Cyan, Magenta, Gelb, Schwarz)

Grundfarbschema für den Offsetdruck.

Computerausdruck

Wiedergabe von Satzelementen wie Schrift, Bildern, Linien mittels Laserdrucker oder Tintenstrahldrucker. Nicht zu verwechseln mit dem Auflagendruck durch die Druckmaschine.

Computer-to-Plate

Belichten der Offsetplatte direkt vom Computer aus über ein entsprechendes Programm.

Condensed

Besonders eng laufender Schriftschnitt. Kommt hauptsächlich zur Verwendung wenn viel Text auf wenig Raum zur Verfügung steht.

Buchstabe D

Dachansatz

Rundung der Serifen am Buchstabenkopf - bei Serifenschriften.

Deckenband

= Hardcover

Bindeart, bei der der Buchblock von einem festen Einband umschlossen ist. Der Einband-Rücken ist nicht mit dem Buchblock verbunden.

Dicke

= Buchstabenbreite mit Vor- und Nachbreite.

Die Breite des einzelnen Buchstabens, inklusive der Vor- und Nachbreiten, also der "Luft" zum Nachbarn. Im DTP ist das die Länge, um die der Cursor sich weiterbewegt, wenn man ein Zeichen eingibt. Es handelt sich also um die Breite eines Zeichens inklusive des kleinen Raumes davor und danach (dem Fleisch). Es gibt dicktengleiche Schriften, bei denen alle Zeichen gleich breit sind (Schreibmaschine) und Proportionalschriften, bei denen die Zeichen individuelle Breiten haben.

Didot-Punkt

Das ursprüngliche typographische Punkt-System geht auf den Pariser Schriftgießer Fournier [1712-1768] zurück. Dieses metrische Punkt-System wurde um 1795 von Firmin Didot auf 0,376065 mm festgelegt. Ein französischer Fuß maß 12 Zoll oder 30 cm. Man nennt deshalb diese kleinste typographische Maßeinheit auch Didot-Punkt (gerundet 0,376 mm).

Digitaldruck

Druckverfahren, bei welchem die Druckmaschine direkt vom Computer aus mit digitalen Daten beschickt wird. Druckverfahren - hauptsächlich Laserdruck. Qualitativ dem Offsetdruck unterlegen, aber für kleinere Auflagen sehr wirtschaftlich.

DIN-Formate

Formatvorlagen für Papiere - aber nicht nur für Papiere...

Diese Formatreihe geht vom Format A0 aus, das einem Quadratmeter zugrunde liegt. Der Wert beträgt 842 x 1189 mm. Wird diese an der langen Seite (= Kreuzbruch) gefalzt, entstehen zwei A1-Hälften.

Die einzelnen DIN-Formate wie folgt - Maßeinheit in cm:

DIN A0	118,9 x 84,2
DIN A1	84,2 x 59,4
DIN A 2	59,4 x 42,0
DIN A3	42,0 x 29,7
DIN A4	29,7 x 21,0
DIN A5	21,0 x 14,8
DIN A6	14,8 x 10,5
DIN A7	10,5 x 7,4
DIN A8	7,4 x 5,2
DIN A9	5,2 x 3,7
DIN A10	3,7 x 2,6

Dingbats

Bildschrift, Symbolschrift - besteht nur aus Symbolen oder Bildern, z. B. Wingdings.

Dispersionskleber

Kunststoffkleber z. B. für Broschüren mit etwas längerer Trockenzeit als Hotmelt-Kleber. Gute Aufschlagfähigkeit und gute Haltbarkeit durch hohe Elastizität.

Buchstabe D

Divis

Trennstrich am Ende einer Zeile. Formgleich verwendet als Bindestrich zwischen Koppel-Wörtern. Nicht zu verwechseln mit dem Gedankenstrich. Etwa ein Viertelgeviert lang.

Doppelseitiger Satz

Heißt, dass Vorder- und Rückseite eines Blattes bedruckt werden. Es kann also auch um ein einzelnes Blatt gehen, wenn von doppelseitigem Satz die Rede ist.

dpi

"dots per inch", ein Maß für die Auflösung, also die Detailauflösung von Druckern und Belichtern. Je mehr Punkte pro inch desto schärfer die Abbildung.

Drei-Zeilen-fall

Die Länge der Zeilen richtet sich nach dem goldenen Schnitt im Verhältnis 5:8:3

Druck

Die Übertragung von Schrift- und Bildelementen usw. auf einen Druckerträger, z. B. Papier. Es gibt verschiedene Druck-techniken: Buchdruck (Hochdruck), Offsetdruck (Flachdruck), Tiefdruck, Siebdruck (Durchdruck).

Druckbogen

Meist recht großer Bogen Papier, auf den mehrere Seiten auf einmal gedruckt werden. In der Weiterverarbeitung wird der bedruckte Bogen dann gefalzt und geschnitten.

Druckfläche

Der vom Drucker maximal bedruckbare Bereich eines Bogens. Drucker können nicht bis zum Rand eines Bogens drucken, da sie den Bogen irgendwo greifen müssen, um ihn weiter zu transportieren.

DTP

Kurzbeschreibung für Desktop Publishing, kann übersetzt werden als "Publizieren vom Schreibtisch aus". Mit DTP bezeichnet man das Gestalten und Layouten von Texten, Grafiken und Bildern zu einer fertigen Publikation am Computer.

DTP-Geviert

Neben dem Standard-Geviert kann, mit den entsprechenden Vorgaben in den Grundeinstellungen, auch das DTP-Geviert verwendet werden. Dieses Geviert basiert auf der Breite der Ziffern (Ziffernbreite = Halbgeviert). Verändert sich die Breite der Ziffern, so verändert sich auch die Größe des Gevierts.

Schriftgröße: 48 Punkt

Ziffernbreite / Halbgeviert: 32/48 Punkt

Geviert: 64/48 Punkt

DTP-Punkt

Ein auf dem Inch aufgebautes typografisches Maßsystem.

1 Inch

6 Pica

25,4 mm

1 Pica

12 Points

6 Pica

72 Points

1 Inch

1 Point

1/72 Inch

Das in den heutigen Computerprogrammen angewendete typografische Maßsystem basiert auf dem 72. Teil eines Inches. Ein DTP-Punkt entspricht somit aufgerundet auf 4 Stellen nach dem Komma 0,3528 Millimetern.

Buchstabe D

Duktus

Linienführung und charakteristische Formgebung von Schriften, wie deren Schreibzug. Der Duktus wurde früher vom verwendeten Schreibwerkzeug geprägt.

Duplex-Druck

Zweifarbiger Druck von Bildern - meist Schwarz mit zusätzlichem Grau zwecks größeren Reichtums an Zwischentönen und satterer dunkler Bildpartien.

Durchscheinen

= Opazität

Größere oder geringere Transparenz des Papiers. opak ist das Gegenteil zu transparent.

Durchschossener Satz

= Zeilenzwischenraum

Beim durchschossenen Satz ist der Zeilenabstand größer als die Schriftgröße.

Bsp.: Schriftgröße 12 Punkt, Zeilenabstand 16 Punkt

Durchschuss

= Zeilenabstand

Zwischenraum zwischen den Zeilen. Er wurde beim Bleisatz durch "eingeschossene" Blei-Leisten erzeugt.

Buchstabe E

Echte Schnitte

Schriftschnitte, welche gezeichnet und nicht elektronisch modifiziert wurden.

Einband

= Deckenband, Umhüllung eines Buches, Broschur...

Einbruchfalz

Es entsteht ein vierseitiger Bogen.

Einheit

Die Einheit stellt den kleinsten Teil eines Gevierts dar.

Einpassen

Ein Bild durch Skalieren und/oder Beschneiden in einen vorgegebenen Raum einsetzen.

Einzug

Einrückung von Zeilen, z. B. zur Kennzeichnung von Absätzen

Elementarschmuck

Der Elementarschmuck ist Textschmuck, der aus den Grundformen Kreis, Quadrat und Dreieck aufgebaut ist. Meist als Expert-Fonts.



Endnote

= Fußnote

Egyptienne

= serifenbetonte Linear-Antiqua (engl. Slab). Schriften mit kräftigen, ausgeprägten Serifen und geringen Strichstärke-Unterschieden.

Erzwungener Blocksatz

Blocksatz mit erzwungener Ausgangszeile oder Blocksatz mit verschiedenen Laufweiten.



Expert-fonts

Fonts für Sonderzeichen wie Ligaturen, Bruchziffern usw.

Extended

Besonders weitläufiger Schriftschnitt.

Buchstabe f

Fadenheftung

Die Verbindung gefalzter Papierlagen zum Buchblock mittels Fäden (im Gegensatz zur Klebebindung).

Fadenzähler

Eine Standlupe, die von Typografen verwendet wird, um feinste Details zu kontrollieren. Eigentlich wurde der Fadenzähler erfunden, um die Qualität von gewebten Stoffen zu überprüfen, daher also der Name... Die Vergrößerung liegt typischerweise zwischen 5fach und 20fach.

Fähne

Textmanuskript einer Publikation, noch vor dem Seitenumbruch. Der Text ist bereits in der richtigen Spaltenbreite und mit der richtigen Schrift gesetzt.

Falz

Der leere innere Rand eines doppelseitigen Dokuments.

Falzgelenk

Beim Deckenband die "Rinne" zwischen Deckel und Buchrücken, die das Aufschlagen ermöglicht.

Falzmarken

Bei Dokumenten die an bestimmten Stellen gefalzt werden sollen (z.B. Folder im Briefformat, Ausgangsformat A4), implementiert man auf dem Druckfilm, respektive im Dokument Falzmarken, um dem Buchbinder genau mitzuteilen, wo das Dokument zu falzen ist.

Farbauszug

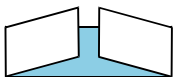
Im Druck wird mit den vier Druckfarben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz gearbeitet. Für jede dieser Druckfarben wird eine Vorlage für die Druckplatte benötigt, die nur Schwarz und Weiß enthält und damit die druckenden und die nicht-druckenden Bereiche für diese Druckfarbe definiert.

Farbkreis

Die systematische Anordnung der Farben in einem Kreis.

Fensterfalz

Gefalzt wie ein Fenster, das aus zwei Flügeln besteht.



Festwert

= Flexibles Leerzeichen

Bezeichnet einen Abstand der unveränderlich ist und meistens kleiner als der normale Wortzwischenraum, jedoch auf gar keinen Fall größer als der minimale Wortzwischenraum – das Achtelgeviert.

Fett

Fetter Schriftschnitt – bewirkt starke Hervorhebung.

Figurensatz

Text, der nicht als normaler Textblock abgesetzt ist, sondern eine Form bildet.

Buchstabe f

Fiktiver Kegel

Bezeichnet den Raum, den eine Schrift mit dem an der Unterlänge hinzugefügten Raum total einnimmt (auch vertikaler Raumbedarf.).

Flattersatz

Satzart, bei der die Zeilenbreite unterschiedlich und der Wortabstand gleichbleibend ist. Flattersatz kann linksbündig oder rechtsbündig gesetzt werden.



Fleisch

Freier Raum vor und hinter dem Zeichen auf dem Kegel (Bleisatz). Ist nötig, damit nebeneinander stehende Zeichen sich nicht berühren. Heute benutzt man die Begriffe Vor- und Nachbreite. Diese bezeichnen den freien Raum vor und nach einem Zeichen.

Flexibles Leerzeichen

= Festwert

Formensatz

Text, der nicht als normaler Textblock abgesetzt ist, sondern eine Form bildet.



Fotosatz

Belichtung der Buchstaben durch ein Foto-Negativ.

Fraktur

Die jüngste Schriftart (1540) der gebrochenen Schriften. Wurde im 18. und 19. Jhdt. als Leseschrift verwandt.

Französische Renaissance-Antiqua

Querstrich bei e waagrecht, abgerundete Serifen, Strichstärkenunterschiede
z. B. Garamond, Palatino

Freehand

DTP-Layoutprogramm - jedoch auch mit visuellem HTML-Editor und Shockwave.

Freischlagen

Eine Fläche ohne Aufdruck von Schrift oder Bild belassen. Der Begriff kommt vom Bleisatz wo solche Flächen mit nichtbedruckenden Metallstücken ausgefüllt werden mußten.

Fremde Schriften

Symbolschriften, griechische, römische, arabische... Schriften
z. B. Symbol, European Pi, African Ornaments...

Fußsteg

Der untere Rand in einem Satzspiegel.

Buchstabe f

Fußnoten

Verweise innerhalb eines Textes zum Seitenende. Fußnoten werden im gleichen Grad wie der Verweise innerhalb des Textes geschrieben - nicht kleiner und nicht hochgestellt. Jedoch muß die Fußnote spürbar kleiner sein als die Grund-schrift.

Fußzeile

Separat stehende Zeile auf einem Dokument, die oft Informationen über die Herkunft oder das Erstellungsdatum des Dokumentes enthält.

Buchstabe G

Gänsefüßchen

= Anführungszeichen

Gebrochene Schriften

Schriften mit zum Teil "abgeknickten" Linien (Rundungen gebrochen), im Gegensatz zur lateinischen "Rundschrift", der Antiqua. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts waren die gebrochenen Schriften neben der Antiqua weitverbreitete Gebrauchsschriften. Hauptvertreter: Textur (Gotisch), Rotunda (Rundgotisch), Schwabacher, Fette Fraktur, Old English, Goudy grotesk

Gedankenstrich

Strich mit der Länge eines Halbgevierts. Ersetzt oft das Wort 'bis'.

Gemeine

= Kleinbuchstaben oder Minuskel

Geometrische Zeichen

Achteck, Quadrat, Dreieck, Rechteck, Rhombus, Kreis, Mittelpunkt
Durchmesser, Durchschnitt, Winkel, rechter Winkel, spitzer Winkel

Geschützter Wortabstand

Dieser spezielle Wortabstand verhindert, dass Wörter oder Begriffe die zusammengehören oder zusammen bleiben sollen am Zeilenende getrennt werden.

Gestaltungsraster

Strenges System als Grundlage für das Layout, welches ein Raster aus horizontalen und vertikalen Hilfslinien besteht, das vorgibt, wie Texte und Bilder auf einer Seite platziert werden können.

Geviert

= Maßeinheit in der Typografie

Das Standard-Geviert basiert auf der Kegelgröße der aktiven Schrift

Schriftgröße: 48 Punkt

Halbgeviert: 14/48 Punkt

Geviert: 48/48 Punkt

Traditionsgemäß ist ein Geviert die Breite des großen 'M'.

Heute: die aktuelle Schriftgröße.

Geviertstrich

Ein Strich mit der Länge eines Gevierts. Dieser Strich wird eigentlich nie benutzt.

Goldener Schnitt

Ästhetisches Verhältnis zur Aufteilung einer Strecke in zwei Abschnitte. Der längere Abschnitt verhält sich dabei zum kürzeren wie die Gesamtstrecke zum längeren Abschnitt. Das Verhältnis dabei beträgt etwa 1:1,618. Der goldene Schnitt wird als besonders harmonisch bewertet. Dieses Teilungsverhältnis findet sich oft in der Natur wieder.

Graustufen

Farbschema für Print und Bildschirm in Farbabstufungen von Weiß nach Schwarz.

Buchstabe G

Graustufenkeil

Graustufenskala, die im Beschnitt eines Dokumentes mitgedruckt wird, um die Druckqualität beim Bilddruck überprüfen zu können.

Greiferrand

Nicht bedruckbarer Bereich auf dem Druckbogen, den die Druckmaschine oder der Drucker braucht, um den Bogen zu greifen.

Großbuchstaben

= Versalien

Großbuchstaben gehören zu den aktiven, sich vordrängenden Auszeichnungen.

Größte vertikale Ausdehnung

= hp-Höhe

Bezeichnet den Raum von der Oberkant-Oberlänge bis zur Untertlänge.

Grotesk

serifenlose Linearantiqua, Gothic (engl. Sans).

Schriften ohne Serifen und mit geringen Strichstärkeunterschieden, z. B. Futura, Gill Sans...

Grundlinie

Gedachte Linie, auf der die meisten Zeichen einer Schrift ruhen.

Grundlinienraster

Die Zeilen der Vorder- und der Rückseite der Grundschrift eines Druckerzeugnisses stehen immer auf der gleichen Höhe.

Grundschrift

Eine Leseschrift. Wird für den Mengentext verwendet. Der Schriftgrad liegt meist zwischen 8 und 12 Punkt.

Gruppieren

Mehrere Objekte zu einer Einheit zusammenfassen.

Buchstabe H

Haarlinie

Feinste Linie, die ein Drucker oder Belichter in der eingestellten Auflösung darstellen kann.

Hadernpapier

Papier höchster Qualität aus Textilabfällen hergestellt (im Gegensatz zu Papier aus Zellstoff oder Holzschliff).

Halbfett

Ein Schriftschnitt, der in der Strichstärke irgendwo zwischen 'regular' und 'bold' angesiedelt ist.

Halbgeviert

Maßeinheit in der Typografie. Traditionsgemäß ist ein Halbgeviert die Breite des großen 'N'. Heute: die Hälfte der Schriftgröße.

Halbtonbild

Jedes Bild, in dem Farbwerte vorkommen, die zwischen 0 und 100 Prozent liegen. Bei den meisten Druckverfahren müssen solche Halbtöne durch Rastern dargestellt werden.

Handschriften

Handschriftcharakter

z. B. Balloon, Cascade, Zacharias

Hängender Einzug

Die erste Zeile eines Absatzes steht linksbündig direkt am Rand, alle weiteren haben den gleichen Einzug.

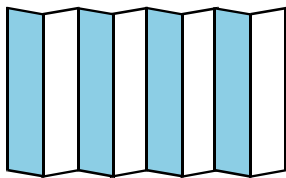


Hängendes Initial

Eine der Möglichkeiten, ein Initial zu setzen. Dabei wird der erste (Groß-) Buchstabe eines Absatzes vergrößert und an der Oberkante der ersten Zeile ausgerichtet.

Harmoniefalz

Der Bogen wird abwechselnd nach vorne und nach hinten gefalzt.



Haupttitel

Buchtitel der meist auf der dritten Seite eines Buches zu finden ist.

Hauskorrektur

Unter Hauskorrektur versteht man die erste Kontrolle des gesetzten Textes.

Buchstabe H

Hauskorrekturrevision

Nach der ersten Korrektur gehen die von der Setzerei ausgeführten Korrekturen erneut zum Korrekturleser zurück, der diese auf neuerliche Fehler etc. untersucht. Sind keine Fehler in der Hauskorrekturrevision zu entdecken, so geht eine Kopie hiervon an den Kunden.

Hieroglyphen

Schrift der alten Ägypter - Bildschrift

Hilfslinie

Linie welche nur am Bildschirm, nicht aber im Druck erscheint. Hilft dabei um Teile eines Dokumentes sauber anzuordnen.

Hilfszeichen

Zeichen wie Apostroph, Gedankenstrich usw.

HKS

HKS-Farben sind Farben, welche von den Firmen Hostmann-Steinberg, K+E Druckfarben, Schmincke & Co. entwickelt wurden und Standard im graphischen Gewerbe sind. Die Zusammensetzung der jeweiligen HKS-Farben nach Euro-Skala (C = Cyan, M = Magenta, Y = Yellow, K = Schwarz). setzt sich aus diesen vier Grundfarben für den Farbdruck zusammen. Ausnahmen bilden die sogenannten Sonderfarben wie z.B. Silber, Gold, Neon-Farben etc.

HKS-Gruppen

Die HKS-Gruppen erklären sich aus den zu bedruckenden Materialien. Die Endungen der jeweiligen Gruppe entsprechen den zu bedruckenden "Stoffen".

HKS-N	Farben für Naturpapier
HKS-K	Farben für Kunstdruckpapier
HKS-E	Farben für Endlospapier
HKS-Z	Farben für Zeitungspapier

Hochgestellte Zeichen

Zeichen, welche höher stehen als die Grundlinie.

Hochgestellte Ziffern

= Supérieurs

Ziffern für Bruchziffern und Fußnotenziffern.

Hotmelt-Klebebindung

= Schmelzkleber

Schnelltrocknende Kunstharzbindung mit Klammerwirkung

hp-Höhe

Bezeichnet den Raum, den die Schrift vom untersten Punkt bis zum obersten Punkt total einnimmt (auch vertikale Ausdehnung).

Hurenkind

Bezeichnet die letzte Zeile eines Absatzes welcher in die nächste Spalte (oder auf die nächste Seite) rutscht. Gilt unter typografischen Puristen als schwere Sünde.

Buchstabe

Illustration

meist zeichnerische Darstellung, welche den Zweck hat mittels bildlicher Darstellung dem Betrachter eine Erklärung näher zu bringen.

Impressum

Hinweise zu Autor, Verlag, Copyright und Veröffentlichungsjahr einer Publikation. Findet sich meistens ganz vorne oder auf der letzten Seite.

Imprimatur

Druckfreigabe durch den jeweils Verantwortlichen per Unterschrift.

Inch

Ein in angelsächsischen Ländern angewendetes Längenmaß.

Index

1. Stichwortverzeichnis
2. Liste verbotener Publikationen
3. Standard-Dateiname für die erste Seite einer Web-Site (index.html)
4. Ein tiefgestelltes Zeichen im Formelsatz Satz (Indexziffer)

Indexziffern

= Notenziffern

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis listet detailgetreu alle Kapitel, Unterkapitel etc., welche z. B. in einem Buch zu finden sind.

Initialbuchstabe

Initialen sind Buchstaben am Anfang eines Textes oder Absatzes, die größer als die Grundschrift sind und über zwei oder mehrere Zeilen laufen können. Der Stand der Buchstaben kann unterschiedlich sein, sollte aber immer mit der Grundschrift im Text Schriftlinie halten.

Folgende Initialbuchstaben gibt es:

- **Überragender Initial:** Initialbuchstabe auf der Schriftlinie der ersten Zeile stehend.
- **Eingebauter Initial:** Initialbuchstabe über drei Zeilen laufend.
- **Angesetzter Initial:** Initialbuchstabe über drei Zeilen laufend und vor dem Text stehend.
- **Hinterlegter Initial:** Farbiger Initialbuchstabe über drei Zeilen laufend und unter dem Text liegend.

Innensteg

Beim doppelseitigen Layout der innere, beim einseitigen Layout der linke Rand.

Integrierte Auszeichnung

Wenig auffallende Hervorhebung im Satzbild

Interpunktion

Satzzeichensetzung, z. B. Komma, Punkt, Ausrufungszeichen, Fragezeichen, u. v. a.

Buchstabe II

Inverse Schrift
Helle Schrift auf dunklem Hintergrund.

Italic
engl. für Kursivschrift

Buchstabe K

Kalligraphie

Die wahre Kunst des schönen Schreibens – und das immer noch per Hand!

Kapitälchen

Kleinbuchstaben in Form von Großbuchstaben. Sie können mit und ohne Versalien gesetzt werden. Kapitälchen gehören zu den integrierten Auszeichnungen.

Kapitalis Monumentalis

Urschrift in Stein gemeißelt.

Kapitalis Quadrata

Urschrift mit Feder geschrieben.

Kegel

Man nehme eine Letter und schleife den Buchstaben oben drauf weg. Was bleibt ist der Kegel.

Kegelstärke

Ein anderes Wort für Schriftgrad/-größe. Wer von Kegelstärke spricht, geht sicherlich von der Maßeinheit Punkt aus.

Kelvin

Eine Einheit, um Temperaturen zu messen. 0 Kelvin entsprechen dabei dem absoluten Nullpunkt. Das sind -273°C . Um $^{\circ}\text{C}$ in Kelvin umzurechnen muss man also lediglich 273 auf den $^{\circ}\text{C}$ -Wert addieren. Farbtemperaturen werden ebenfalls in Kelvin angegeben.

Kettenpunkt

Ein Zeichen, das aus drei Punkten in einer Reihe besteht. Es zeigt eine Auslassung im Text an.

Klassizistische Antiqua

Um 1800 entstandene Schriftform im Spitzfederduktus. Achse der Rundung senkrecht, starker Gegensatz fett – fein, waagerechte Serifen
z. B. Bodoni, Walbaum

Klammerheftung

Zusammenhalten einer Papierlage durch Drahtklammern.

Klebebindung

Zusammenhalten der Einzelseiten des Buchblocks durch Klebstoff (Dispersionskleber, Hotmelt), im Gegensatz zur Fadenheftung.

Klebeentwurf

Bei bestimmten Drucksachen eignet sich ein Klebeentwurf. Man schneidet einfach den entsprechenden Text in der gewünschten Schriftgröße und -art aus, und klebt diese auf einen Schriftbogen.

Kleiner Raum

= Unterschneidungswert

Der kleine Raum (im Bleisatz Spatium) ist der Abstand, der kleiner ist als der minimale Wortabstand und dient dazu Zeichen, Maßeinheiten und mehrgliedrige Begriffe optisch voneinander abzutrennen oder zu gliedern. Entspricht etwa einem Achtelgeviert.

Buchstabe K

Kolumne

Kolumne ist das lateinische Wort für 'Säule', was bedeutet:

- a) Eine Textspalte oder
- b) Ein Bereich einer Zeitung oder Zeitschrift, der sich regelmäßig mit dem gleichen Thema beschäftigt.

Kolumnentitel

Eine Zeile über oder unter dem Text einer Seite. Der Kolumnentitel enthält die Seitenzahl und eventuell den Kapitelnamen oder ähnliche Informationen. Enthält der Kolumnentitel außer der Seitenzahl weitere veränderliche Bestandteile (z. B. Kapitelname) so wird er als lebender, sonst als toter Kolumnentitel bezeichnet. Kolumnentitel mit starker Grauwirkung (also viel Information) müssen zum Satzspiegel gezählt werden, sonst steht der Kolumnentitel außerhalb des Satzspiegels.

Kompress

Zeilenabstand = Schriftgrad. Für Mengentext sollte ein größerer Zeilenabstand gewählt werden. Überschriften werden allerdings häufig kompress gesetzt, um Platz zu sparen.

Kompressor Satz

Beim kompressen Satz ist der Zeilenabstand mit der Schriftgröße identisch. Satz, der ohne Durchschuss gesetzt wurde.
Bsp.: Schriftgröße 12 Punkt, Zeilenabstand 12 Punkt

Konkordanz

= 48 pt entspricht 16,87056 mm

Konsultations-Schriftgrade

Schriftgrößen von 6 bis 8 Punkt. Erfüllen Auskunftsfunktionen wie Fußnoten, Register, Lexika, Wörterbücher, Telefonbücher usw.

Kontur

Ein Umriss oder eine äußere Begrenzung.

Konturensatz

Der Text folgt dem Umriss einer Grafik oder eines Bildes.

Kopfsteig

Abstand zwischen dem oberen Papierrand und dem Beginn der bedruckten Fläche.

Kopfzeile

Separat stehende Zeile (oder auch mehrere Zeilen) auf einem Dokument. Steht über dem eigentlichen Inhalt der Seite und wird auch als lebender Kolumnentitel benutzt.

Korrekturzeichen

Damit Korrektor und Setzer sich verstehen gibt es genormte Zeichen mit denen gewünschte Korrekturen auf den Korrekturabzügen vermerkt werden können. Eine Auflistung dieser Zeichen findet sich beispielsweise im Duden.

Kreuzfalz

Zwei Brüche für acht Seiten, drei Brüche für 16 Seiten etc.

Buchstabe K

Kursive

(engl. italic)

Schräggestellte Schrift, die zur jeweiligen geradestehenden Schrift passend gezeichnet ist, aber ursprünglich einer eigenen Formentwicklung entstammt.

Buchstabe L

Lagenfalz

Es entsteht ein vierseitiger Bogen.

Laufrichtung

Das Verhältnis der Buchstaben zueinander, z. B. wenn sehr kleine Schriftgrade eingesetzt werden sollte die Laufweite erweitert werden.

Laufweite

Durchschnittlicher Raum zwischen zwei Zeichen, auf den ganzen Textblock gesehen.

Layout

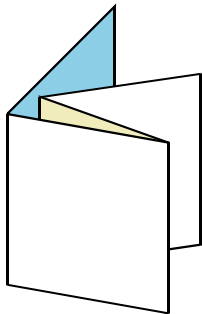
Skizzierte oder geklebte Anordnung für die Gestaltung einer Seite oder eines Dokumentes.

Lebender Kolumnentitel

Steht innerhalb des Satzspiegels.

Leporellofalz

Der Bogen wird abwechselnd nach vorne und nach hinten gefalzt.



Legende

Erklärungen zu Landkarten, grafischen Darstellungen oder Tabellen.

Lesegröße

Schriftgrößen von 9 bis 12 Punkt. Texte mit welchen man sich länger beschäftigt werden in "Lesegrößen" erstellt, da diese optimal lesbar sind.

Letter

Kommt vom lateinischen 'littera', was soviel bedeutet, wie 'Buchstabe'. Im Bleisatz meint man damit einen Metallkegel mit einem Zeichen darauf.

Lichtsatz

Bezeichnung für die digitale Satzherstellung auf Fotosetzsystemen mit CRT- und Laserbelichtungseinheiten.

Ligatur

Zwei oder drei Buchstaben, die zu einem zusammengefasst werden, z. B. œ, fl, fi...

Buchstabe L

Linien

sind typografische Elemente zur Trennung und Gliederung.

Linien haben einen vielseitigen Zweck, sie ordnen, trennen und unterstützen. Es gibt sie in vielerlei Formen und Stärken, normale Linien, punktierte Linien und Zierlinien. Die Linienstärke wird als Linienbild bezeichnet. Die Linienstärken können in den meisten DTP-Programmen in Millimetern oder DTP-Punkten eingegeben werden.

Linienrahmen

Bezeichnung der Linien, die für einen Rahmen verwendet werden.

Linienstärke

Die Dicke einer Linie. Typografen geben sie meist in Punkt an. Im Zusammenhang mit Schriften meint 'Linienstärke' die Dicke der Grundstriche der Schrift.

Linker Einzug

Abstand, um welchen der Text von der linken Textbegrenzung nach rechts "eingezogen", verschoben wird.



Linksbündig

Nach der linken Bild- oder Satzspiegelkante ausgerichtet. Sinngemäß entsprechend rechtsbündig.



Linotype

Hersteller von Schrift, Soft- und Hardware.

Lithografie

Ursprünglich die Zeichnung von Schrift und Bild auf den geglätteten Stein zum Zweck des Steindrucks (Flachdruck). Heute die Anfertigung und Bearbeitung eines Filmes für die Kopie auf Druckplatte.

Lochmarken

Lochmarken werden z. B. beim Design von Briefpapier gesetzt, damit später das Papier bei einer Lochung auch korrekt mittig gelocht werden kann. Somit setzt man die Lochmarke bei 155 mm fest

Buchstabe M

Majuskel

= Großbuchstabe oder Versalie

Majuskelziffern

Ziffern mit Oberlängen

Makrotypografie

Typografische Anlage, Layout, Konzeption

Manuskript

Auf Papier vorliegende Textvorgabe zum Setzen eines Dokumentes.

Maquette

Geklebter oder skizzierter Entwurf als maßgetreue Vorlage für das Ausführen einer Drucksache.

Marginalien

Randnotizen, Randbemerkungen außen oder im Bund eines Buches.

Maschinenrevision

Darunter versteht man die letzte Kontrolle vor dem Druck. Neben den allerletzten Korrekturen werden noch die Druckfarbe, die Papierqualität usw. geprüft. Sind es mehrseitige Dokumente, so wird ein Bogen gefalzt und die Seitenfolge kontrolliert.

Maßeinheit

In der digitalen Gestaltung findet man zwei bzw. drei Systeme mit denen gemessen wird. Das normale metrische System und das Punktsystem. Millimeter ist die häufigste Angabe bei Computern bzw. bei Seitenformaten (DIN). Schriftgrößen, Zeilenabstände sowie Linienstärken verwenden jedoch das Punktsystem.

Mathematische Zeichen

Plus, Minus, Plus / Minus, Mal, Geteilt, Prozent, Promille

Gleich, Nicht gleich, identisch, nicht identisch, angenähert, nicht einmal nahezu gleich.

Matrixprint

Punktauflösung der Schrift, wie sie ein Nadeldrucker ausgibt.

Mediäval

Kurz gesagt: Schrift mit Serifen und wechselnder Strichstärke. Die Versalien stammen dabei von der römischen Capitalis ab, die Gemeinen von der karolingischen Minuskel.

Mediävaziffern

Ziffern mit Ober- und Unterlängen im Gegensatz zu Versalziffern.

Mengensatz

Beim Satz von Büchern spricht man von Werksatz, bei Zeitungen und Zeitschriften von Werk- oder Mengensatz. Im Gegensatz dazu steht der Akzidenzatz.

Buchstabe M

Mengentext

Größerer zusammenhängender Textblock.

Meter

Ein auf dem Dezimalsystem aufgebautes Maßsystem.

Der Astronom G. Mouton hat 1670 erstmals das Dezimalsystem als Grundlage für ein einheitliches Maßsystem vorgeschlagen. Es basierte auf der Gradminute, dem 60. Teil des Erdmeridiangrades. 1889 wurde der Meter auf der Grundlage des 40 000 000. Teils des Erdmeridiangrades aufgebaut. Eine noch genauere Definition des Meters gab es 1960. Der Meter hat genau 1 650 763,72 Wellenlängen auf der orangen Spektrallinie des Krypton-86-Isotops im luftleeren Raum. Diese Größe ist unveränderlich.

Mikrotypografie

= Detailtypografie

Satzgestaltung zwischen den Buchstaben, Zeichen, Wörtern und Zeilen.

Minuskel

= Kleinbuchstabe oder Gemeine

Minuskelziffern

Ziffern, die über Unter- und Oberlängen verfügen und verschiedene Breiten haben. Diese Ziffern sind geeignet für die Verwendung im Mengentext, da sie sich hier besonders harmonisch einfügen. Nicht geeignet sind sie für den Tabellensatz.

Mittelachsensatz

= Textanordnung mittig.

Die Gesamtform sollte jedoch ausgewogen sein und in Maßen sinngerecht erfolgen.



Mittellänge

= x-Höhe

Der Begriff bezeichnet die Oberkante des Kleinbuchstabens x. Meist wird der Begriff aber genauso verwendet, wie der Begriff x-Höhe.

Mittellängenhöhe

Bezeichnung für die Höhe der Kleinbuchstaben ohne Ober- und Unterlänge (x-Höhe), daraus folgt, dass Schriften mit einer hohen Mittellängenhöhe einen größeren Zeilenabstand benötigen als wie Schriften mit kleiner Mittellängenhöhe.

Buchstabe M

Mittel-Tabelle

Zur Zeit des Bleisatzes wurde von den Typographen, Setzern und Graphikern die "Mittel" als typographisches Maßsystem verwendet.

Nonpareille	6 Punkt
Kolonel	7 Punkt
Petit	8 Punkt
Borgis	9 Punkt
Garmond	10 Punkt
Cicero	12 Punkt
Mittel	14 Punkt
Tertia	16 Punkt
Text	20 Punkt
2 Cicero	24 Punkt
Doppelmittel	28 Punkt
3 Cicero	36 Punkt
Konkordanz	48 Punkt

Modifikation

Elektronisches Verändern der Schrift in der Lage, Breite und Stärke. Diese Manipulationen verändern jedoch das Schriftbild, weil dadurch unterschiedliche Stärken horizontaler und vertikaler Striche entstehen und wirklich unschöne Proportionen entstehen. Deshalb sollte dies vermieden werden.

Mondphasenzeichen

Neumond, zunehmender Mond, Vollmond, abnehmender Mond

Monospace-Schriften

Schriften, bei denen entsprechend der Schreibmaschine alle Buchstaben gleiche Breiten haben.

Montage

Zusammenstellen von Einzelseiten zu einem Bogen. In der Regel werden 2, 4, 8, 16 oder 32 Seiten (also 2er Potenzen) auf einen Bogen gedruckt. Montage meint das Zusammenfügen mehrerer Dinge. In der Drucktechnik das Herstellen der Vorlage für die Druckplatte, die aus Filmen, Diapositiven, Negativen und anderen Materialien bestehen kann.

Multicode

= Stilvorlage

Multiple Master Typefaces

Programm zur Veränderung von Schriften in Breite, Stärke und Stil. Mit diesem Programm ist es möglich Probleme mit Schriften zu umgehen die beim linearen Vergrößern und Verkleinern entstehen (bei kleinen Graden zu feine Serifen, zu schwache Strichdicke und zu enge Punzen, bei großen Graden zu fette Serifen, zu starke Strichdicke sowie zu große Punzen). Mit diesem Programm können zusätzlich die Schriftbreite und Strichstärke korrigiert werden ohne die häßlichen Nebenerscheinungen der üblichen Schriftmodifikation.

Musterseite

Bei der Arbeit an umfangreichen Dokumenten legt man eine Musterseite an. Auf dieser Seite platziert man alle Elemente, die auf jeder Seite wiederkehren. Werden dem Dokument neue Seiten hinzugefügt, enthalten diese bereits die Elemente der Musterseite, die bei Bedarf auf den Seiten einzeln verändert werden können. Wird später die Musterseite verändert, so ändern sich auch alle von dieser abhängigen Seiten des Dokuments.

Buchstabe N

Nachbreite

Freier Raum vor und hinter dem Zeichen auf dem Kegel (Bleisatz). War nötig, damit nebeneinander stehende Zeichen sich nicht berühren. Heute benutzt man die Begriffe Vor- und Nachbreite. Diese bezeichnen den freien Raum vor und nach einem Zeichen.

Neigen

Schrift wird manuell schräg gestellt, und dabei entgegen ihrem normalen Aussehen verzerrt (im Gegensatz zum echten kursiven Schriftschnitt).

Neigungswinkel

Schrägstellung bei Kursivschriften. Liegt zwischen 10 und 17 Grad, wobei die Normalschräglage bei 12° liegt. Beträgt der Neigungswinkel 17° oder mehr scheint die Schrift in den Bereich des "Umfallens" zu geraten.

Nicht reprofähig

sind alle Vorlagen, die mit den im Betrieb vorhandenen Geräten nicht reproduziert werden können.

Bsp.: Zu großes Format, keine flexiblen Vorlagen für Trommelscanner, verschwommenes Bilder, (stark 3D- Vorlagen)

Normlicht

= Tageslicht

Es gibt zwei Weißlichtstandards, die für die Druckindustrie bedeutsam sind: 'D50, Weißes Tageslicht' (5000 Kelvin Farbtemperatur) ist das richtige Licht, um Bildvorlagen oder Monitordarstellungen zu betrachten. 'D65: Fluoreszierendes Tageslicht' (6500 Kelvin) kommt bei der Betrachtung von Papieren und Druckfarben, die Weißmacher und/oder optische Aufheller besitzen, zum Einsatz.

Notenziffern

= Indexziffern

Hochgestellte Ziffern im Text, die auf Fußnoten und Anmerkungen verweisen. Ziffern vor Fußnoten und Anmerkungen.

Buchstabe O

Oberlänge

Bezeichnet den obersten Punkt der Versalhöhe und die Ausdehnung der Schrift von der Schriftlinie bis zur Oberkante des Versalbuchstabens.

Oblique

Schräg gestellter Schriftschnitt.

OCR

= Optical Character Recognition
zu Deutsch: Optische Zeichen-(Buchstaben-)Erkennung.

Offsetdruck

Das Schriftbild erscheint akonturenscharf und gleichmäßig im Druck. Für diese Art der Wiedergabe sind die meisten heutigen Satzschriften ausgelegt.

Offsetkorrektur

Korrektur bei Schriften in kleinen Graden, die das Zusammenfallen von zusammenlaufenden Strichen bei Schriften vermeidet.

Ohr

Typografisches Detail, dass sich zum Beispiel am kleinen g von klassizistischen Antiquas befindet.

Opazität

= Durchscheinen, Transparenz

Optische Mitte

Imaginäre waagerechte Linie, die als Mittellinie erscheint, jedoch leicht über der geometrischen Mitte liegt.

Optischer Zeilenabstand

Auch optischer Durchschuss genannt. Abstand von der Schriftlinie zur Mittellänge der nächsten Zeile..

Ordnungszahlen

Mit Ziffern geschriebene Ordnungszahlen dürfen nicht vom dazugehörigen Wort getrennt werden, d. h. am Zeilenende muss mit umbrochen werden.

z. B. während der Renaissance im 15. Jahrhundert

Outline-Schriften

Umrißdarstellung eines Zeichens oder einer Schrift.

Buchstabe P

Page Maker

DTP-Layoutprogramm

Pagina

= Seitenzahl

Pantone-Farben

Pantonefarben sind Schmuckfarben welche internationalen Standard haben. Das Mischungsverhältnis ist genau festgelegt. Mit Pantone kann man sich grenzenlos in über 1.000 Farben verständigen. Egal ob in Hongkong, New York oder München.

Papierverdrängung

= Steigung

Verschieben der Seiten durch das Falzen.

Parallelfalz

Falzbrüche liegen parallel.

Passer

Genauigkeit von Druckfilmen.

Passkreuze

Fadenkreuze, die bei der Montage wichtig sind, damit die Farbauszüge später passgenau übereinander gelegt werden können.

Pica-Punkt

Anglo-amerikanischer typografischer Punkt. Entspricht 0,35147 mm oder dem 72ten Teil eines Inch. 12 Pica-Points sind ein Pica.

Piktogramm

Bildsprache, kann auch mit Hieroglyphen verglichen werden, nur eben zeitgemäß.

Pixel

Steht für 'Picture element'. Ist ein einzelner Bildpunkt, der durch seinen Farbwert definiert ist. Viele Bildpunkte nebeneinander ergeben ein Bitmap-Bild (im Gegensatz zur Vektorgraphik)..

PostScript

PostScript ist eine Programmiersprache welche von speziellen Laserdruckern zum Ausdruck von graphischen Arbeiten verwendet wird. Es wird 1:1 am Drucker ausgegeben wie am Bildschirm dargestellt wurde. PostScript stammt von Adobe.

Präfix

Sprachwissenschaftlich: Vorsilbe. Für die automatische Paginierung in QuarkXPress die Vorgabe, was vor die Seitenzahl gesetzt werden kann.

Präsentationsentwurf

Endgültige Entwurfsvorlage, welche dem Kunden vorgelegt wird, wie die Printsache als fertige Drucksache aussehen wird.

Buchstabe P

Print on demand

Digitaldruck von kleinen und kleinsten Auflagen je nach Bedarf.

Proportionalschrift

Schrift, bei der jedes Zeichen eine individuelle Dichte (Breite) hat.

Punkt, typografischer Punkt

Typografisches Maßsystem.

Es gibt verschiedene Punkt-Maße:

Didot (dd)	1 Punkt	0,37597 mm
DTP	1 Punkt	0,35277 mm
Pica (pt)	1 Punkt	0,35147 mm
Millimeter (mm)	2,85 pt	1 mm
	2,67 dd	1 mm
Inch (in)	72 pt	25,4 mm
Cicero (cc)	12 pt	4,21764 mm

Punzen

= Buchstabeninnenraum

Eingeschlossener Weißraum eines Zeichens. Es gibt offene und geschlossene Punzen.

Buchstabe Q

QuarkXPress
DTP-Layoutprogramm

Buchstabe R

Rand

= Steg

bezeichnet die Seitenränder eines Satzspiegels, wobei die korrekte Bezeichnung Steg ist.

Randausgleich

Buchstaben, die nicht auf einer Satzkante untereinander stehen, werden optisch auf eine Kante gestellt.

Raster

Die Auflösung von Graustufen, z. B. von Fotos; im Offsetdruck in kleinere oder größere Punkte, im Tiefdruck in gleichgroße, unterschiedlich tiefe Punkte.

Rauhsatz

= Flattersatz

Satz, bei dem entweder die linke oder die rechte Kante eine gerade Achse bildet, während die andere unregelmäßig ist. Flattersatz, der ästhetischen Ansprüchen nicht gerecht wird, wird somit auch als Rauhsatz bezeichnet.



Rechter Einzug

Abstand, um welchen der Text von der rechten Textbegrenzung nach links "eingezogen", verschoben wird.



Rechtsbündig

Jede Zeile schließt mit der rechten Textbegrenzung ab.



Register

= Verzeichnisse

Alphabetisches Verzeichnis von Namen, Begriffen o. ä.

Reihenschmuck

Bei diesem Schmuckornament kann aus einem einzelnen Schmuckelement mittels Zusammenfügen der Einzelteile ein Reihen- oder Flächenschmuck gesetzt werden. Für die Ecken gibt es spezielle Anfangs- und Endstücke. Es gibt natürlich auch spezielle Schmuck-Fonts wie z. B. "Hot Metal Borders" oder wie hier verwendet: "Woodtype Ornaments 1".



Reproduktion

Möglichst getreue Nachbildung oder mechanische Vervielfältigung einer flächenhaften Schrift- oder Bildarstellung.

Buchstabe R

Reprofähig

... sind Vorlagen, die mit den im Betrieb vorhandenen Geräten bearbeitet werden können, welche aber aufgrund ihres Zustandes noch Nacharbeiten erforderlich machen.

Bsp: Kratzer, Farbstichigkeit, etc..

Reproreif

... sind Vorlagen, die mit den im Betrieb vorhandenen Geräten zu reproduzieren sind und keine oder nur sehr geringe Nachbearbeitungen notwendig machen.

RGB

= rot, grün, blau

Farbschema für den Bildschirm

Römische Ziffern

Zahlensystem mit Versalbuchstaben.

Bestehend aus vier Grundzeichen und drei Hilfszeichen. Es werden im Gegensatz zum arabischen Zahlensystem nur sieben Zeichen verwendet. Die römischen Zahlen finden wir z. B. in Büchern mit Bandangaben, Kapiteltiteln, Seitenzahlen im Titelbogen, bei Regentennamen (z. B. Louis XIV) und bei Inschriften von Bauwerken.

I = 1

X = 10

C = 100

M = 1000

V = 5

L = 50

D = 500

Rubrik

= Kolumne

Rubriktitel

= Kolumnentitel

Überschrift einer Rubrik bzw. Kolumne. Diese kann ein oder mehrspaltig sein. Das englische Wort 'straddle' bezeichnet jede Form von mehrspaltiger Überschrift.

Rundungsachse

Achse, an der sich die Rundungen einer Schrift ausrichten.

Buchstabe S

Satzanweisung

Anweisung für den Setzer, die besagt, wie ein Manuskript umzusetzen ist. Sowohl Layout (Gestaltungsraster) als auch besondere Schreibweisen oder Trennungen sind hier vorgegeben.

Satzarten

Flattersatz (links- oder rechtsbündig), Blocksatz, Mittelachsensatz

Satzbreite

Verhältnis der Buchstaben zueinander innerhalb einer Zeile.

Satzdetails

= Mikrotypografie

Satzspiegel

Fläche, die von Text und Bild auf der Seite einer Drucksache eingenommen wird, wobei beim klassischen Satzspiegel der innere Rand, der "Bundsteg" kleiner ist als der obere "Kopfsteg", dieser wiederum kleiner als der äußere "Randsteg" und der wiederum kleiner als der "Fußsteg" ist.

Satzzeichen

= Interpunktionen

Scantext

Hersteller von Hard- und Software

Schaugrößen

Schriftgrößen ab 14 Punkt, z. B.: Überschriften, Titel, Buchumschläge, Anschläge, Plakate usw.

Schmalschrift

Ein besonders schmal laufender Schriftschnitt. Wird verwendet, wenn viel Text auf wenig Raum untergebracht werden muß.

Schmuck

Zeichen und Elemente die einzeln oder zusammen, als zusätzliche und "schmückende" Teile im Text verwendet werden können. Der einfachste Schmuck ist jedoch der Initialbuchstabe. Man unterscheidet dabei jedoch den Elementarschmuck und den Reihenschmuck.

Schmutztitel

Die erste Seite eines Buchblockes. Früher hatten Bücher oft gar keinen festen Einband, so dass der Schmutztitel tatsächlich zum Schutz vor Schmutz diente. Buchgestaltung hat viel mit Tradition zu tun, deshalb gibt es ihn heute noch. Er ist aber nicht mehr ganz leer, sondern enthält meist den Namen des Verlages oder den Titel des Werkes.

Schöndruck

Das Bedrucken eines Druckbogens auf der ersten Seite.

Schreibmaschinenschrift

Bezeichnung der Schriften, bei denen alle Zeichen und Buchstaben die gleiche Dicke aufweisen, d. h. dass sowohl der breite Buchstabe "W" wie auch der schmale Buchstabe "I" die gleiche Dickenbreite haben. Somit stehen alle Zeichen, Buchstaben und Interpunktionen immer zentriert untereinander.

Buchstabe S

Schreibschriften

Satzschriften, die im Gegensatz zu Kursiven dem Duktus von Handschriften folgen. Schreibschriftcharakter, Wechsel, Pinselcharakter

z. B. Bellevue, Park Avenue, Boulevard

Schriftband

Als Bezeichnung für die bandartig-gleichmäßige Wirkung einer gut gesetzten Zeile (jedoch kein gebräuchlicher Ausdruck.).

Schriftbild

Erscheinungsform eines Zeichens.

Schriftbreite

Bezeichnung für die Breite der Schrift wie eng, schmal, normal, breit, extrabreit.

Schriftfamilie

Alle Schnitte einer Schrift bilden zusammen die Schriftfamilie.

Schriftgrad, Schriftgröße

Größe eines Schriftbildes, bezeichnet nach Punktgrößen oder nach Versalienhöhe in mm. Schriften der gleichen Punktgrößenbezeichnung können in ihrer Wirkung erheblich voneinander abweichen. Beispiel von zwei 12-PunktSchriften: Bernhard Modern Roman / Courier New

Schriftgruppe

Zusammenfassung von Schriften nach formalen und stilgeschichtlichen Gesichtspunkten in der DIN-Klassifikation 16518.

Schriftklassifikation

Einteilung der Schrift in 11 Gruppen:

Gruppe 1	Venezianische Renaissance-Antiqua
Gruppe 2	Französische Renaissance-Antiqua
Gruppe 3	Barock-Antiqua
Gruppe 4	Klassizistische Antiqua
Gruppe 5	Serifenbetonte Linear-Antiqua
Gruppe 6	Serifenlose Linear-Antiqua
Gruppe 7	Antiqua Varianten
Gruppe 8	Schreibschriften
Gruppe 9	Handschriften
Gruppe 10 a bis 10 d	Gebrochene Schriften
Gruppe 11	Fremde Schriften

Schriftlage

Es gibt zwei Schriftlagen: geradestehende und kursive (schrägstehende) Schriften.

Schriftlinie

Gedachte Linie, auf der die Zeichen und Ziffern einer Schrift "ruhen".

Buchstabe S

Schriftmischung

Unterschiedliche Schriftarten werden miteinander vermischt. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die Schrift nicht wahrgenommen wird. Es funktioniert nur richtig, wenn der Grauwert des Wortes ebenfalls verändert wird.

Schriftmuster

Beispieltext, der in einer bestimmten Schrift abgesetzt ist. Es ermöglicht die Beurteilung der Wirkung und Laufweite dieser Schrift.

Schriftmodifikation

Künstliches Ändern der Schriftgrößen und Schriftbreiten.

Schriftschnitt

Schriftvariante innerhalb einer Schriftfamilie wie z. B. normal, schmal, fett, usw.

Schusterjunge

Erste Zeile eines Absatzes, wenn sie in der letzten Zeile einer Spalte oder einer Seite steht.

Schutzumschlag

Ein zusätzlicher Umschlag um den festen Einband, der die Aufgabe hat, diesen zu schützen. Außerdem läßt er sich einfach und billig bedrucken...

Seitenzahl

= Pagina

Senkrechter Keil

= Austreiben

Sepia

Braunschwarzes Pigment aus dem Farbbeutel des Tintenfisches (Sepia) gewonnen.

Serifen

"Füßchen" (kleine Striche an den Buchstabenenden) meist von Antiqua- und Egyptienne-Schriften

Serifenbetonte Linearantiqua

Gleiche Strichstärke einschließlich Serifen mit sehr starker Betonung der Serifen. Schriftgruppe V "Egyptienne", z. B. American Typewriter, Rockwell, Lubalin

Serifenlose Linearantiqua

= sans-serif

Gleiche Strichstärke ohne Serifen, wirkt teilw. konstruiert
z. B. Helvetica, Futura, Optima, Frutiger, Gill

SI-Einheit

Vom "Bundesgesetz über das Messwesen" wurden die Maßsysteme im Januar 1978 international angepasst und vereinheitlicht (SI = Système international d'unités). Somit wären alle Angaben für Längenmaße im Metersystem anzugeben. Im Satzbereich findet neben dem Metersystem das DTP-Punkt-System weiterhin Verwendung, vornehmlich für Angaben der Schriftgröße und des Zeilenabstandes.

Buchstabe S

Signet

Erkennungszeichen einer Firma, der jedoch eher Symbolcharakter anhaben sollte.

Small-Caps

Anderer Ausdruck für Kapitälchen.

Spatium

Ein Achtelgeviert. Ein Spatium war auch ein Abstandhalter im Bleisatz.

Sperren

Erweiterung des Buchstabenabstandes zum Zweck der Auszeichnung oder aus ästhetischen Gründen, der den durchschnittlichen Abstand zwischen den Buchstaben eines ganzen Textblocks vergrößert. Beim Versal-Satz oder bei Kapitälchen sollte etwas gesperrt werden.

Spitzfederduktus

Durch das Schreiben mit der spitzen Feder ermöglichte extreme Dick-Dünn-Unterschiede.

Spitzmarke

Überschrift am Beginn der Zeile

Spaltenbreite

Breite einer Spalte in einem mehrspaltigen Layout. Sollte so gewählt werden, dass etwa 40 bis 60 Zeichen nebeneinander Platz finden.

Steg

Der Steg ist nichts anderes als die Seitenränder. Die Ränder definieren den Satzspiegel. Es gibt: Bundsteg (Innensteg), Kopfsteg, Fußsteg und Außensteg.

Sternzeichen

Unterschiedliche Symbole und Zeichen in Sternform.

Stilvorlage

In den heutig gängigen DTP-Programmen lassen sich Stilvorlagen anlegen. In diesen Stilvorlagen sind alle Formatierungen bezüglich der Schrift gespeichert. Dies sind z. B. Schriftgrad, Farben, Zeilenabstände... Mit den Stilvorlagen können ganze Absätze oder auch einzelne Wörter formatiert werden. Vorteilhaft ist das Ganze, wenn man nachträglich z. B. die Schriftgröße auf bereits formatierten Text anwendet. Ändert man die Größe in der Stilvorlage, so wird automatisch alles abgeändert.

Strich-an-Strich-Technik

Handgezeichnete Darstellung von größeren Schriftengraden in einer Art Schraffurtechnik.

Strichstärke

Unterschiedliche Liniendicken der Schrift wie leicht, mager, normal, halbfett, fett, extrafett usw.

Styletags

= Stilvorlage

Buchstabe S

Subtraktive Farbmischung

Die subtraktive Farbmischung mischt alle CMYK-Farben (cyan, magenta, yellow) – am Schnittpunkt aller 3 Volltonfarben ergibt sich schwarz, wobei Magenta und Cyan wieder Rot erzeugen, Gelb und Cyan ergeben blau und mit Cyan und Magenta zusammen erhält man wieder Blau.

Supertype-Schriften

Ausdruck für Titelsatzschriften von Scangraphic.

Suitcase

'Programm für die Schriftenverwaltung auf Apple-Computern der Firma Symantec.

Symbole

Bezeichnung der Zeichen mit bildlichen Darstellungen, z. B. Tierkreiszeichen, chemische Zeichen, Sterne...

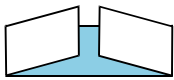
Buchstabe T

Tabellenziffern

Tabellenziffern haben eine feste breite. Alle Ziffern sind auf dem DTP-Geviert aufgebaut. Die Zahl "1" sowie alle übrigen Ziffern stehen auf einem Halbgeviert. Im laufenden Text ober bei allen Anwendungen außerhalb einer Tabelle sollte deshalb die Ziffer "1" unterschritten, das heißt der Zeichenabstand verringert werden. Damit entsteht optisch wieder ein gleichmäßiger Abstand.

Tabernakelfalz

Gefalzt wie ein Fenster, das aus zwei Flügeln besteht.



Tageslicht

= Normlicht

Es gibt zwei Weißlichtstandards, die für die Druckindustrie bedeutsam sind: 'D50, Weißes Tageslicht' (5000 Kelvin Farbtemperatur) ist das richtige Licht, um Bildvorlagen oder Monitorarstellungen zu betrachten. 'D65: Fluoreszierendes Tageslicht' (6500 Kelvin) kommt bei der Betrachtung von Papieren und Druckfarben, die Weißmacher und/oder optische Aufheller besitzen, zum Einsatz.

Thermodrucker

Dieses Druckverfahren nutzt beschichtetes Papier, das seine Farbe verändert, wenn es erhitzt wird. Dieses Verfahren wird z. B. bei Faxgeräten eingesetzt.

Thermographie

= Thermodrucker

Thermosublimation

Ein Druckverfahren, bei dem mit Hilfe von Wärme verschiedene dicke Farbschichten von einer Trägerfolie auf Papier übertragen werden. Die Druckfarben werden dabei übereinandergedruckt. Es entstehen echte Halbtonbilder. Mittlerweile gibt es Thermosublimationsdrucker für den Hausgebrauch (zum Ausdrucken von Digitalkamera-Bildern in Fotoqualität).

Tiefstellen

Ein Zeichen oder eine Ziffer tiefzustellen bedeutet, dass es gegenüber der Grundlinie nach unten verschoben wird.

Tiefgestellte Ziffern

= Inférieurs

Tiefgestellte Ziffern für Bruchziffern oder Formeln.

Tierkreiszeichen

Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze

TIFF

= Tag Image File Format

Von der Firma Aldus entwickeltes Format zur Speicherung von Bilddaten. Wird z. B. im Print verwendet.

Tintenstrahldrucker

Bei diesem Druckverfahren werden kleine Tintentröpfchen auf das Papier "gespritzt". Es eignet sich hervorragend um Ausdrücke in Photoqualität herzustellen.

Buchstabe T

Toter Kolummentitel

Steht außerhalb des Satzspiegels.

Typometer

Meist ein Plastik-Lineal zur Messung der richtigen Schriftgröße, des Zeilenabstandes oder der Liniendicke. Neben der gebräuchlichen Maßeinheit "Millimeter" gibt es zur Ermittlung der Schriftgröße, des Zeilenabstandes und der Liniendicke verschiedene Messmöglichkeiten. Diese speziellen Typometer enthalten meistens in unterschiedlichen Kombinationen die Maßeinteilung Millimeter, Inch, Punkt und die Maßeinteilung für die Liniendicke, die Schriftgröße und den Zeilenabstand. Da die meisten Computerprogramme heute mit amerikanischen Maßen arbeiten, findet man auf den verschiedenen Typometern neben dem DTP-Punkt-System auch noch das Didot-Punkt-System, welches mehrheitlich nicht mehr angewendet wird.

Buchstabe U

Überhang

Zeichen, die auf der Grundlinie, der x-Höhe oder der Versalhöhe mit einer Rundung enden müssen die jeweilige Linie etwas überschreiten, damit optisch der Eindruck entsteht, dass sie an ihr enden.

Überschrift

Themengerechte Bezeichnung zum Fließtext, jedoch typografisch different. Sie werden immer im Flattersatz mit sinnge-rechter Zeilenbrechung gesetzt. Auch fast volle Zeilen werden nicht auf Satzspiegelbreite gebracht.

Umbruch

= umbrechen

Der langwierige Vorgang Text in eine harmonisch ausgewogene Form durch Festlegen von Schriftgröße und Abständen in einen vorgegebenen Seitenbereich einzupassen.

Umbruchrevision

Die Setzerei führt Korrekturen des Autors aus. Anschließend werden die Spalten zusammen mit anfälligen Bildern und Tabellen zu fertigen Seiten umbrochen. Diese Abzüge gehen dann nochmals zur Korrektur. Der druckfertige Umbruch wird dann dem Kunden vorgelegt. Ist dieser zufrieden muss er den "Gut zum Druck"-Zettel unterschreiben.

Umlaute

Bezeichnung der Buchstaben mit zusätzlichen Betonungszeichen für den deutschen Sprachraum.
Ä, Ö, Ü, ä, ö, ü

Unbuntaufbau

Reduktion der Buntfarben (Cyan, Magenta, Gelb) mit dem Ziel, den Gesamtfarbauftrag zu verringern. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten: GCR/CCR und UCR.

Unterlänge

Diejenigen Teile der Kleinbuchstaben, welche die Mittellänge (x-Höhe) nach unten (g, p) überschreiten oder anders gesagt: Unterster Punkt der Schrift. Bezeichnet auch die Distanz zwischen der Schriftlinie und der Unterlänge des Buchstabens.

Unterschneidung

Verringern des vorgegebenen Raumes zwischen zwei oder mehreren Zeichen (wird auch als "Kerning" bezeichnet). z. B. Kommen in einem Text besondere Buchstabenkombinationen vor wie "Te", "Vo" oder "Wa", so können diese Abstände individuell oder mittels eines speziellen Ästhetikprogrammes verändert werden.

Unterschneidungswert

= Kleiner Raum

Der kleine Raum (im Bleisatz Spatium) ist der Abstand, der kleiner ist als der minimale Wortabstand und dient dazu Zeichen, Maßeinheiten und mehrgliedrige Begriffe optisch voneinander abzutrennen oder zu gliedern. Entspricht etwa einem Achtelgeviert.

Unterstreichung

Wörter, Zeilen oder einzelne Buchstaben können von der zarten Linie bis zum fetten Balken reichen; sie können aus durchgezogenen Linien bestehen, farbig, gerastert, gestrichelt oder punktiert sein.

URW

Font-Hersteller

Buchstabe V

Vakatseite

Vakat bedeutet einfach nur leer. Eine Vakatsseite ist dementsprechend eine leere Seite. Das Wort Vakatsseite wird hauptsächlich beim Satz von Büchern verwendet.

Venezianische Renaissance-Antiqua

Schräggestellter e-Kopf, Serifen wenig ausgerundet, wenig Strichunterschiede
z. B. Schneider-Mediaeval, Amalthea, Trajanus, Goudy

Verlauf

Ein Verlauf ist eine farbliche Veränderung von einer Farbe zur Anderen. Man unterscheidet dabei drei unterschiedliche Arten: Beim Farbverlauf gehen zwei unterschiedliche Farben ineinander über. Beim Sättigungsverlauf gehen buntere und unbuntere Farbnuancen ineinander über. Der Helligkeitsverlauf lässt unterschiedliche Helligkeitsfarben ineinander überlaufen.

Versalhöhe

Diese Höhe bezeichnet die Distanz von der Schriftlinie bis zur Oberlänge der Versalien. Manche DTP-Systeme nutzen die Versalhöhe zur Angabe der Schriftgröße.

Versalie

= Großbuchstabe oder Majuskel

Versalsatz

= = reiner Großbuchstabensatz

Der Versalsatz ist schwer lesbar und sollte bei größeren Textmengen grundsätzlich vermieden werden. In den Grundeinstellungen des Ästhetikprogrammes sind wenige Buchstabenkombinationen für die Versalien vorhanden. Somit sollte für eine bessere Lesbarkeit beim Versalsatz der Buchstabenabstand generell erweitert werden.

Versalziffern

Ziffern in Höhe von Großbuchstaben. Tabellenziffern haben zudem immer eine feste Breite. Das ist der Grund, warum man bei der 1 immer so lästig ausgleichen muss. Die meisten 1er sind für die Verwendung in Tabellen gemacht, wo alle Ziffern immer schön untereinander stehen sollen.

Vertikaler Raumbedarf

Bezeichnet den Raum, den eine Schrift mit dem an der Unterlänge hinzugefügten Raum total einnimmt (auch fiktiver Kegel).

Verzeichnis

= Register

Alphabetisches Register von Namen, Begriffen o.ä.

Vorbreite

Freier Raum vor und hinter dem Zeichen auf dem Kegel (Bleisatz). War nötig, damit nebeneinander stehende Zeichen sich nicht berühren. Heute benutzt man die Begriffe Vor- und Nachbreite. Diese bezeichnen den freien Raum vor und nach einem Zeichen.

Vorkorrektur

Prüfen des Textes wenn er vom Kunden "frisch" in die Druckerei kommt auf orthografische und grammatikalische Fehler.

Buchstabe W

Währungszeichen

Zeichen für Geldwährungen.

Werksatz

Bezeichnung für die Satzherstellung von Büchern.

Werkschrift

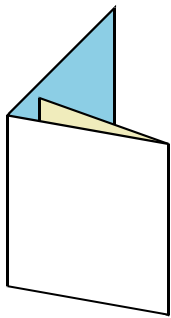
Eine Leseschrift. Wird für den Mengentext verwendet. Der Schriftgrad liegt meist zwischen 8 und 12 Punkt.

Widerdruck

Das zweite Bedrucken eines Druckbogens auf der Rückseite (rauhere Seite des Papiers).

Wickelfalz

Der zuerst gefaltete Teil liegt innen.



Wortabstand

= Ausschluss

Der normale Wortabstand einer normal laufenden Schrift hat eine Breite zwischen einem Drittel- und einem Viertelgeviert.

Wortzwischenraum

= Wortabstand

Wortbild

Verhältnis des Wortzwischenraumes zum Zeilenabstand.

Buchstabe X

x-Höhe

Der Begriff 'x-Höhe' bezeichnet eigentlich die Oberkante des Kleinbuchstabens x. Meist wird der Begriff aber genauso verwendet, wie der Begriff Mittellänge.

Buchstabe 4

Zeichen

Alle vorkommenden Buchstaben, Zahlen, Interpunktionen und Sonderzeichen in einem Alphabet.

Zeichenbreite

Breite des Buchstabens.

Zeilenabstand

= ZAB, Durchschuß

ZAB: Abstand zwischen den Zeilen gemessen von Zeilenfuß (die "Schriftlinie", auf der etwa das x steht), zu Zeilenfuß. Bei der Satzangabe wird das gemeinsame Maß benannt: 10/12 Punkt = 10 Punkt Schriftgröße mit 12 Punkt Zeilenabstand. Das entspricht 10 Punkt mit 2 Punkt Durchschuß. Durchschuß bezeichnet den Zwischenraum zwischen den Zeilen. Er wurde beim Bleisatz durch "eingeschossene" Blei-Leisten erzeugt.

Zeilenbrechung

Fähigkeit einer Schrift das lesende Auge in der Zeile zu halten und das Abgleiten nach oben oder unten zu verhindern.

Zeilenfall

Rhythmische Ordnung der Zeilenenden.

Zeilenregister

= Grundlinienraster

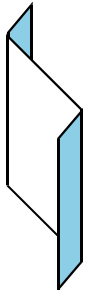
zentriert

Ausrichtung des Textes, der vom rechten sowie linken Rand gleich weit entfernt ist. Überschriften werden meist in zentrierter Ausrichtung gestaltet. Zentrierter Text sollte jedoch nicht mit links- oder rechtsbündigem Text gemischt werden.



Zickzackfalz

Der Bogen wird abwechselnd nach vorne und nach hinten gefalzt.



Buchstabe 4

zierlinien

Linien, die vornehmlich als Schmuck oder auch als Sicherheitselemente für Wertpapiere angewendet werden.



ziffer

Bezeichnung eines einzelnen Zeichens (z. B. die Ziffer "3"), welche zusammengesetzt eine Zahl ergibt (z. B. die Zahl "43").

zufallsgenerator

Ermöglicht, dass bei Schriften jedes einzelne Zeichen anders aussieht.

zurichtung

Exakter Ausgleich von Buchstaben und Buchstabenkombinationen.

zusammentragen

Zusammenstellen aller Bögen eines Werkes um es dann anschließend zu binden.